

---

**Januarergebnisse für die übrigen Arten**

|                  |       |  |
|------------------|-------|--|
| Prachtaucher :   | 4     |  |
| Sterntaucher :   | 3     |  |
| Rothalstaucher : | 23    |  |
| Ohrentaucher :   | 2     |  |
| Höckerschwan :   | 1903  | (Anteil der Jungvögel bei 315 ausgezählten |
| Zwergschwan :    | 23    | Expl. betrug 18 %)                         |
| Saatgans :       | 18    |  |
| Bläßgans :       | 306   |  |
| Graugans :       | 276   |  |
| Kanadagans :     | 327   |  |
| Nonnengans :     | 1     |  |
| Ringelgans :     | 1     |  |
| Brandgans :      | 109   |  |
| Pfeifente :      | 2060  |  |
| Schnatterente :  | 72    |  |
| Krickente :      | 596   |  |
| Stockente :      | 28025 |  |
| Spießente :      | 18    |  |
| Löffelente :     | 39    |  |
| Kolbenente :     | 1     |  |
| Tafelente :      | 3550  |  |
| Eisente :        | 1135  |  |
| Trauerente :     | 522   |  |
| Samtente :       | 13    |  |
| Zwergsäger :     | 171   |  |

---

Thomas WESTPHALEN  
Kanalstraße 25 b  
2300 Kiel

### Eine Spätbrut der Tannenmeise (*Parus ater*) in 1984

von H. THIES

Am 16. September 1984 entdeckte ich am Rande des Segeberger Forstes in einem kleinen Erlenbruchwald des Maienborns bei Heidmühlen eine Spätbrut der Tannenmeise. Die schrillen Bettelrufe der Jungen machten mich auf die Bruthöhle aufmerksam, die sich in einer randständigen Alterle befand. Es handelte sich um eine etwa 2,60 m hohe Buntspechthöhle, in der im Frühjahr ein Starenpaar seine Jungen aufgezogen hatte. Beim Verdunkeln des Flugloches mittels eines Stockes reagierten die Jungen mit Bettelrufen; ein Zeichen dafür, daß diese bereits sehen konnten und folglich mindestens 8 – 10 Tage alt waren. Das Tannenmeisenpaar umflog mich dabei warnend in der nur geringen Entfernung von 1 – 2 m.

In der mir zugänglichen neueren Literatur (LÖHRL 1974 u. 1984; WINKEL 1975) gibt es keinerlei Hinweise auf derartig späte Tannenmeisen-Bruten. Normalerweise dauert die Brutzeit von April bis Juni (HOEHER 1972). Unter den heimischen Meisenarten brütet die Tannenmeise am häufigsten zum zweiten Mal. Im Durchschnitt mehrerer Jahre schreitet etwa die Hälfte der Paare zweimal zur Brut (LÖHRL 1984). In günstigen Jahren können darüber hinaus Drittbruten nachgewiesen werden. Drittgelege werden in der Regel in der zweiten Julihälfte begonnen (WINKEL 1975).

Legebeginn, Gelegestärke und die Brutzahl pro Paar und Jahr hängen bei der Tannenmeise in starkem Maße vom Witterungsverlauf (Temperatur!) und vom jeweiligen Nahrungsangebot ab, wie LÖHRL (1974) und auch WINKEL (1975) nachweisen konnten.

In 1984 waren die Sommermonate Juni und Juli im Vergleich zum langjährigen Mittel jeweils um 2<sup>o</sup> C zu kalt. THRAN (1984) schreibt: „Zwei so kalte Sommermonate hintereinander gab es in den vergangenen 150 Jahren nur noch zweimal.“ Demgegenüber war der August in der Tagesmitteltemperatur (18,1<sup>o</sup> C) um fast 1<sup>o</sup> C wärmer als normal. Vor allem in der zweiten und dritten Augustdekade herrschte schönes, sommerliches Wetter. Im letzten Augustdrittel stieg das Thermometer sogar täglich auf über 20<sup>o</sup> C.

Diese Witterungsextreme haben vermutlich in Verbindung mit entsprechend starken Schwankungen im Nahrungsangebot zu dieser sehr späten Brut geführt.

Ob der im August ganz allgemein zu beobachtende, ungewöhnlich starke Wiesenschnaken (*Tipula paludosa*)-Flug als mögliche Nahrungsquelle mit brutauslösend gewirkt hat, läßt sich schwer sagen, auch wenn der unmittelbar an Grünland (Viehweiden) angrenzende Neststandort diesen Verdacht aufkommen läßt.

### Schrifttum

HOEHER, S. (1972): Gelege der Vögel Mitteleuropas. Verlag Neumann-Neudamm, Melungen.

LÖHRL, H. (1974): Die Tannenmeise. Neue Brehm-Bücherei, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg Lutherstadt.

LÖHRL, H. (1984): Vögel in ihrer Welt. Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

WINKEL, W. (1975): Vergleichend-brutbiologische Untersuchungen an fünf Meisen-Arten (*Parus* spp.) in einem niedersächsischen Aufforstungsgebiet mit Japanischer Lärche, *Larix leptolepis*. Vogelwelt 96: 41-63 u. 104-114.

THRAN, P. (1984): Wetterwinkel. Bauernblatt/Landpost für Schleswig-Holstein 38/134: 92 (4526).

Horst THIES  
Gartenstraße 26  
2406 Stockelsdorf